

Nr. **XIX. GP.-NR**
260 /J
1994 -12- 22

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr.Lanner
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend konkreter Zeitplan für den unterirdischen Bahnausbau
im Tiroler Inntal.

Im laufenden Jahr hat die Transitbelastung in Tirol stark zuge-
nommen. Nahm der Gütertransit 1992 um 4,9 % und 1993 um 2,3 %
zu, ergab sich für die ersten drei Quartale dieses Jahres an
den Grenzübergängen Kiefersfelden und Brenner eine Transitver-
kehrszunahme von 12 %.

Die Belastungen, denen die Bevölkerung im Unterinntal ausge-
setzt sind, haben einen unerträglichen Punkt erreicht. Sie er-
wartet sich eine zügige Realisierung der unterirdischen Bahn-
trasse und eine Verlagerung des Transitverkehrs auf die Schiene
mit einer wirksamen Entlastung ihres Lebensraumes.

Bereits im Jahre 1986 vereinbarten die Verkehrsminister Deutsch-
lands, Österreichs und Italiens in Rom die Erstellung einer
Machbarkeitsstudie für den Brennerbasistunnel. 1991 wurde von
den drei Ministern die Vergabe ergänzender Studien für das ge-
samte Eisenbahnsystem München-Verona beschlossen.

Am 2.Juni 1994 nahmen die Verkehrsminister in Montreux die Be-
richte zur Kenntnis und entschieden über das weitere Vorgehen.
Unter anderem wurde die im Memorandum Bund-Land Tirol mit höch-
ster Priorität versehene Teilstrecke im Unterinntal auch inter-
national als vorrangig anerkannt.

In dem am 21.November 1994 im Umlauf von den genannten Verkehrs-
ministern unterzeichneten "Brenner-Memorandum" erklärte sich
die EU erstmals offiziell bereit, sich nicht nur an der Reali-
sierung des Brennerbasistunnels finanziell zu beteiligen, son-
dern auch an der gesamten Alpentransversale. Nach Sektionslei-

- 2 -

ter Günther Hanreich soll - laut Presseberichten - die Finanzierung des Unterinntales "sehr rasch auf die Beine gestellt werden". Das Unterinntal "besitze größte Priorität" - davon sei man auch in Brüssel überzeugt. Dennoch erbrachte der EU-Gipfel in Essen wiederum keinen meßbaren Durchbruch. Euphorie scheint fehl am Platz!

Über Beginn und prognostizierte Fertigstellung des unterirdischen Bahnausbaus im Inntal wurde viel gesprochen, auch über eine abschnittsweise Realisierung des Projekts. Vor allem aber wurden Zeitpläne erstellt und wieder verworfen!

Die Bevölkerung im Unterinntal ist durch die zahlreichen und widersprüchlichen Aussagen in einem hohen Maße verunsichert. Sie erwartet sich neben einem raschen Baubeginn und einer absehbaren Fertigstellung der Inntaltrasse klare und verbindliche Aussagen des Verkehrsministers.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e:

- 1) Wie weit sind die Planungs- und Finanzierungsarbeiten hinsichtlich des unterirdischen Bahnausbaus im Inntal fortgeschritten?
- 2) Wie lautet der konkrete Zeitplan über den Baubeginn und die Fertigstellung der einzelnen Abschnitte als auch des Gesamtprojektes?
- 3) Welche Maßnahmen werden geplant, um im Sinne der Kostenvahrheit, der Wirtschaft und des Konsumenten den Umstieg von der Straße auf die Schiene so attraktiv wie möglich zu machen, um den Lebensraum der Bevölkerung im Inntal vom Straßentransit zu entlasten?